

Die Sache mit der Beliebtheit

Irgendwann Ende November war das Lehrer-Schüler-Gespräch. Vor einem knappen Vierteljahr war Leonie auf die weiterführende Schule gekommen. Mittlerweile hatten sich schon viele Freundschaften ergeben, nur Leonie hatte noch keine Freundin gefunden. Die meisten Schüler waren zu zweit zu diesen Gesprächen gegangen, die dazu dienen sollten, sich besser kennenzulernen. Die Lehrer gaben den Schülern Tipps, wie sie ihre Noten verbessern können. Die Schüler wiederum konnten den Lehrern Ideen mitteilen, wie der Unterricht spannender werden könnte. Leonie aber war allein und deshalb auch sehr schnell fertig mit den Gesprächen. Sie saß draußen auf dem Pausenhof und scharfte mit dem Fuß im Sand herum. Da kam Sophie aus dem Schulgebäude. So aussehen wie Sophie, das wäre ein Traum, dachte sich Leonie. Leonie hatte lange rote Haare und war etwas pummelig. Sophie hingegen war einfach nur hübsch. Sie war groß und hatte dunkelblondes langes gelocktes Haar. Sie war nett und freundlich zu allen und besonders die Jungs standen auf sie. Umso mehr wunderte es Leonie, dass Sophie gerade auf sie zukam. „Na, alle Gespräche heil überstanden?“ fragte Sophie lächelnd. „Ja.“, antwortete Leonie schüchtern. Sophie erzählte, dass sie sich gar nicht bei allen Lehrern angemeldet hatte und deshalb so früh fertig mit den Gesprächen war. Danach erzählte sie noch ein bisschen von sich. Dann fragte sie Leonie: „Gefällt es dir auf der Schule?“ Leonie schaute zu Boden und schüttelte den Kopf, während sie weiter Kreise mit ihrem Schuh in den Sand malte. „Wieso denn nicht?“, wollte Sophie wissen. Da nahm Leonie all ihren Mut zusammen und erzählte ihr, wie es ist, die Pausen immer alleine zu verbringen und keine Freunde in der Klasse zu haben. Sie erzählte Sophie auch, dass sie ständig wegen ihres Aussehens gehänselt wird. Gestern hatte sogar ein Junge aus der Parallelklasse „Feuerlöscher“ zu ihr gesagt. Sophie hörte aufmerksam zu. Dann war es ganz leise. „Mmh“, kam es plötzlich von Sophie, „da habe ich eine Idee.“ Sie legte die Hand auf Leonies Schulter und sagte: „Wie wäre es, wenn wir die nächste Pause miteinander verbringen würden?“ Endlich lächelte Leonie. „D-das wäre toll.“, stotterte sie. Schon erklang der Gong und die Mädchen mussten zurück ins Klassenzimmer. In der nächsten Pause kam Sophie an Leonies Platz. Sie meinte: „Na, wie sieht`s aus? Können wir?“ Leonie schnappte sich ihre Vesperdose und meinte: „Klaro“. Die beiden verbrachten seither öfter die Pausen zusammen. Gehänselt wurde Leonie zwar ab und zu immer noch, doch seit Sophie zu ihr sagte, dass sie mit ihren roten Haaren etwas ganz Besonderes sei, machten ihr diese blöden Sprüche gar nichts mehr aus.